

Welche Ziele verfolgt ein Salzburger Unternehmen in Menznau?

Autor(en): **Vogel, Xaver**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **64 (2007)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-719032>

Nutzungsbedingungen

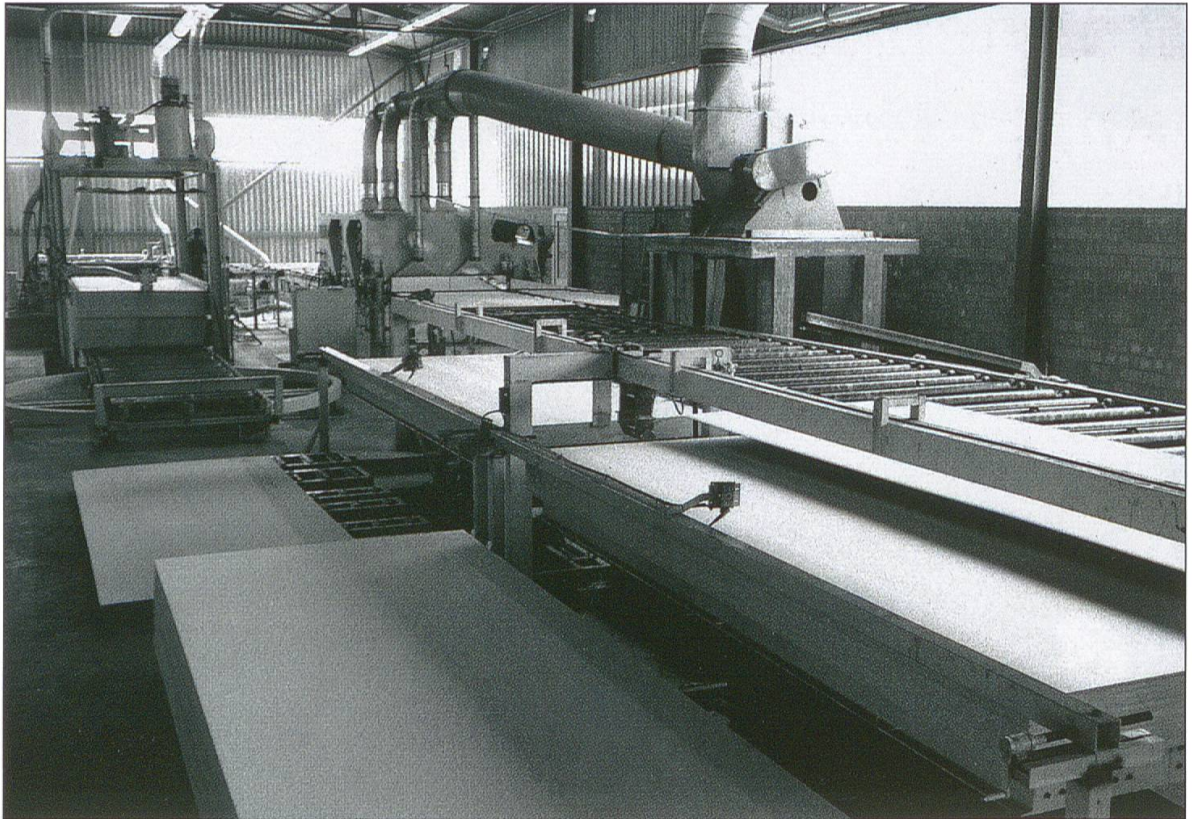
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

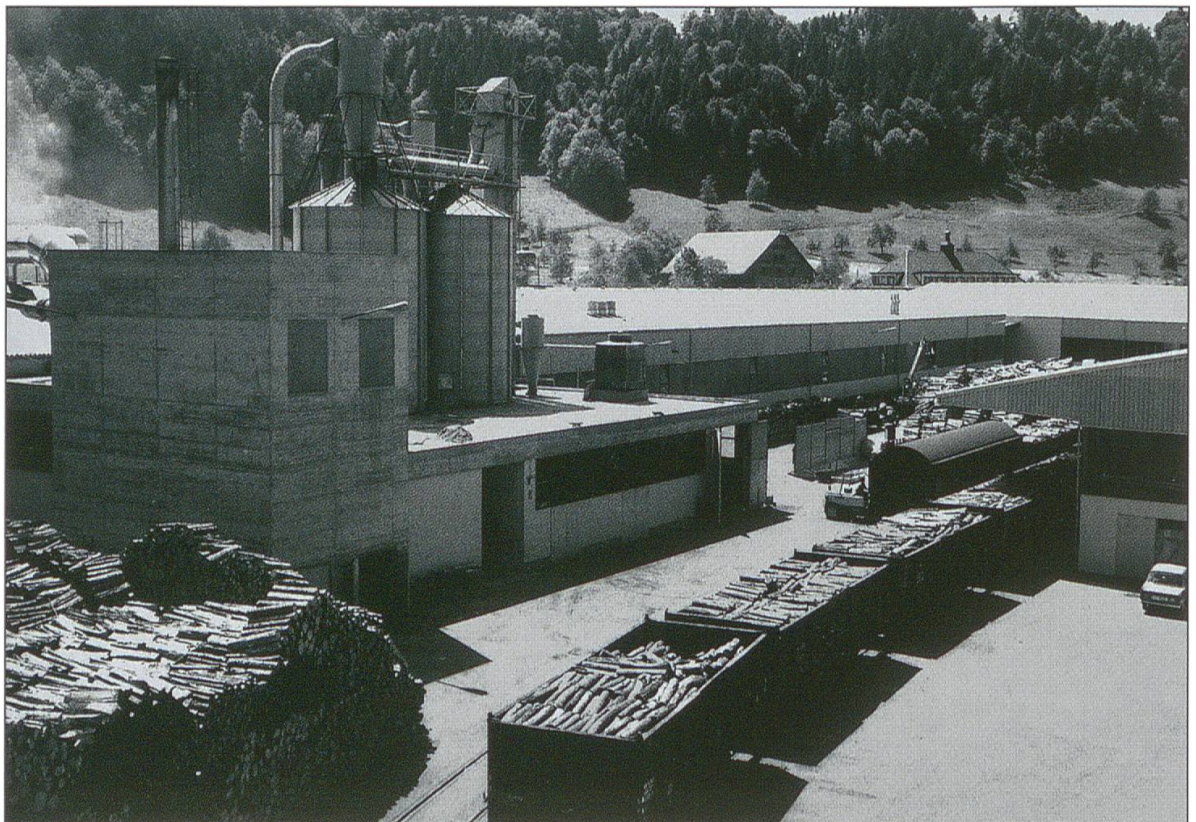
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Erste Schleif- und Sortieranlage für Spanplatten.

Holzanlieferung 1970.



Welche Ziele verfolgt ein Salzburger Unternehmen in Menznau?

Xaver Vogel

Eine acht Seiten umfassende Schrift aus dem Jahre 1965 gibt Aufschluss darüber, was das Unternehmen in Menznau zu realisieren beabsichtigte. Das Dokument trägt den Titel «Memorandum». Beauftragter Verfasser war die Firma «Treuhand und Verwaltung AG TRUVAG» in Sursee. Es datiert vom 30. Januar 1965. Der Gemeinderat Menznau hat dieses «Memorandum» am 14. April 1965 zur Kenntnis genommen und behandelt. Das «Memorandum» zeigt, was die Menschen damals bezüglich Arbeitsmarkt und Konjunktur beschäftigte: «Die Konjunktur soll nicht weiter überhitzt und der Arbeitsmarkt nicht zusätzlich belastet werden» sind Kernaussagen in diesem Bericht.

In der Einleitung wird festgehalten, dass die österreichische Firma Matthias Kaindl, Holzindustrie, Salzburg, beabsichtige, durch die in der Gründung begriffene schweizerische Tochtergesellschaft Menzopan AG, eine kleine Fabrikationsstätte für die Herstellung von Spanplatten in Menznau zu errichten.

Die nachfolgend kursiv gedruckten Titel sind wörtlich aus dem Dokument übernommen und werden in der Folge kurz zusammengefasst:

Die österreichische Muttergesellschaft

Die Firma Kaindl wird hier als Familienbetrieb in der Form einer Kommanditgesellschaft erwähnt. Inhaber waren die Herren Matthias Kaindl junior und

Ernst Kaindl. Kommanditist war Matthias Kaindl senior.

Beteiligung am schweizerischen Bau- und Möbelgewerbe

Die Firma möchte sich am schweizerischen Bau- und Möbelgewerbe beteiligen und dafür die Spanplatte als rationelles Fertigprodukt für die Möbelherstellung liefern. Aus verschiedenen Gründen wird eine Produktion in der Schweiz als erstrebenswert dargestellt. Nach Abklärung verschiedener Möglichkeiten standen vier Standorte in der engeren Wahl, einer in der Ostschweiz, drei im Kanton Luzern. «Menznau bekommt den Vorzug, wenn die dazu notwendigen Bewilligungen erreicht werden können», heisst es in diesem Kapitel.

Die vorgesehene schweizerische Fabrikationsstätte

Bei voller Expansion werde die Fabrikanlage eine Fläche von rund 35 000 m² benötigen. «Das Fabrikationsgebäude würde zum grössten Teil aus Fertigelementen importiert, sodass dem schweizerischen Baugewerbe durch diesen Fabrikneubau in der heutigen Überkonjunktur keine zusätzliche Belastung erwachsen würde», heisst es.

Es werden Vorteile der Errichtung einer solchen Fabrikationsstätte in Menznau mit den folgenden Untertiteln behandelt:



MDF-Produktion.

a) *Das Projekt entspricht den bestehenden Industrierealierungsplänen*

Es wird Bezug genommen auf den Willen des Gemeinderates, in Menznau eine Industrie ansiedeln zu wollen.

Weiter wird die Möglichkeit eines Anschlusses an den Schienenverkehr in Menznau als positiv gewertet. Der Wille wird zum Ausdruck gebracht, an diesem Schienennetz anzuschliessen.

b) *Keine unverantwortbare zusätzliche Belastung des Arbeitsmarktes oder zusätzliche Überfremdung*

Es wird festgehalten, dass die Fabrikationsstätte nur 20 und später 30 bis 35 Arbeiter beschäftigen und somit keine weitere unverantwortbare zusätzliche Belastung des Arbeitsmarktes bilden werde.

Es bestehe auch keine Gefahr einer unerfreulichen Abwanderung von Ar-

beitern aus den bestehenden Holzindustrien, da der Betrieb mit ungelerten Arbeitern auskomme und nicht auf eine gezielte Abwerbung angewiesen sei. Mit in Aussicht gestellten Automatisierungen wurde weiter aufgezeigt, dass der Arbeitsmarkt nicht unverhältnismässig strapaziert werde.

c) *Erstes grösseres Industrieunternehmen in Menznau*

Das Anliegen der Öffentlichkeit, eine dezentralisierte Industrialisierung anzustreben, werde in Menznau erfüllt, weil hier noch keine Fabrik sei.

d) *Keine schädlichen Fabrikauswirkungen*

Hier wird auf Lärm, Wasserbelastung und Rauchentwicklung eingegangen, welche nur in kleinem Masse zunehmen würden. Das Wohngebiet werde in jedem Fall kaum beeinträchtigt.



Anwendung Laminatfußboden.

e) *Erhebliche zusätzliche Steuereinnahmen*

Es könne von einer bedeutenden Verbesserung der finanziellen Situation der Gemeinde Menznau ausgegangen werden. Da es sich um eine ertragsreiche Industrie handle, könne auch der Kanton mit erheblichen Einkünften rechnen.

f) *Zustimmung der kantonalen Behörde*
Hier wird speziell auf die guten Gespräche mit dem Kantonalen Forstamt hingewiesen, welches die zu erwartende Holzverwertung begrüßte.

g) *Gesamtschweizerische Wirtschaftsinteressen*

Die bestehenden Anlagen in der Schweiz können der Nachfrage nicht genügen. Vorteile wie vor allem Einsparungen zusätzlicher ausländischer Arbeitskräfte dürften eventuelle Nach-

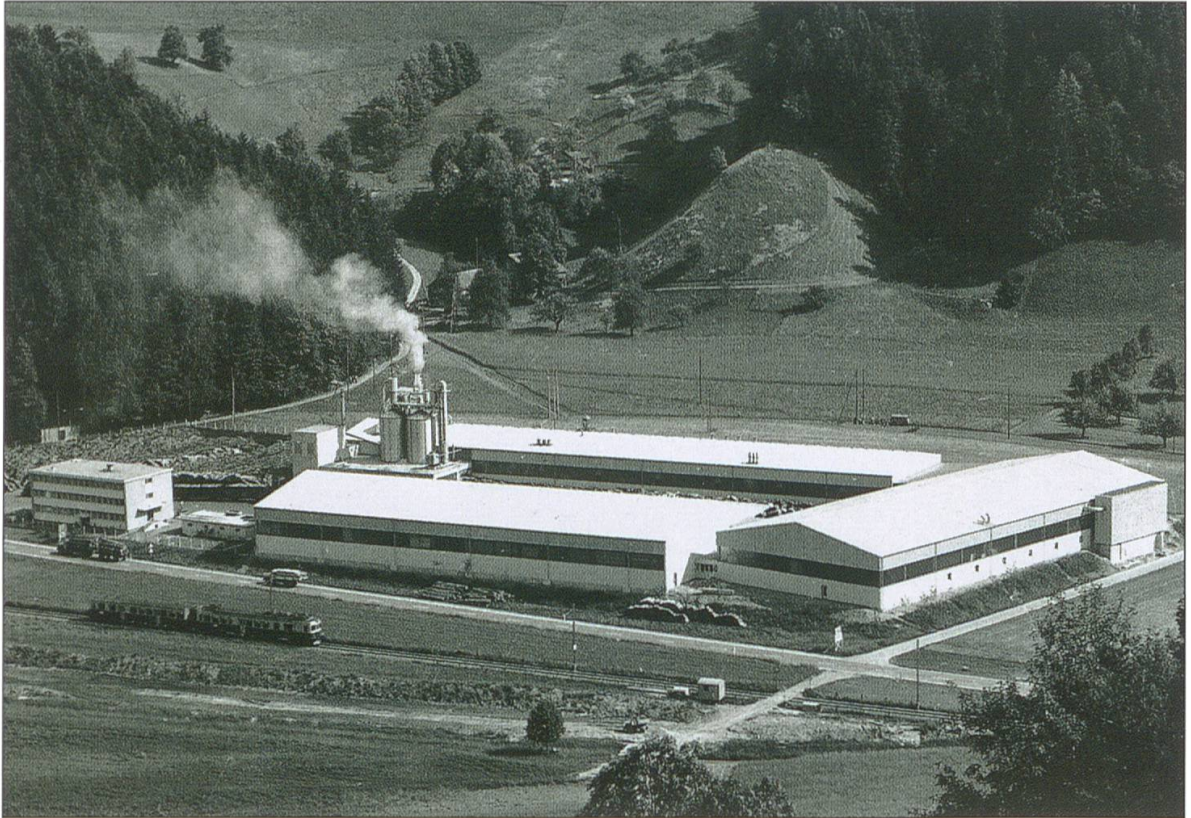
teile der Ansiedlung dieser Industrie bei weitem übertreffen.

Quellen

Memorandum betreffend der Errichtung einer kleinen Fabrikationsstätte der Firma M. Kaindl, Holzindustrie, Salzburg, in Menznau, Kanton Luzern, vom 30. Januar 1965.

Adresse des Autors:

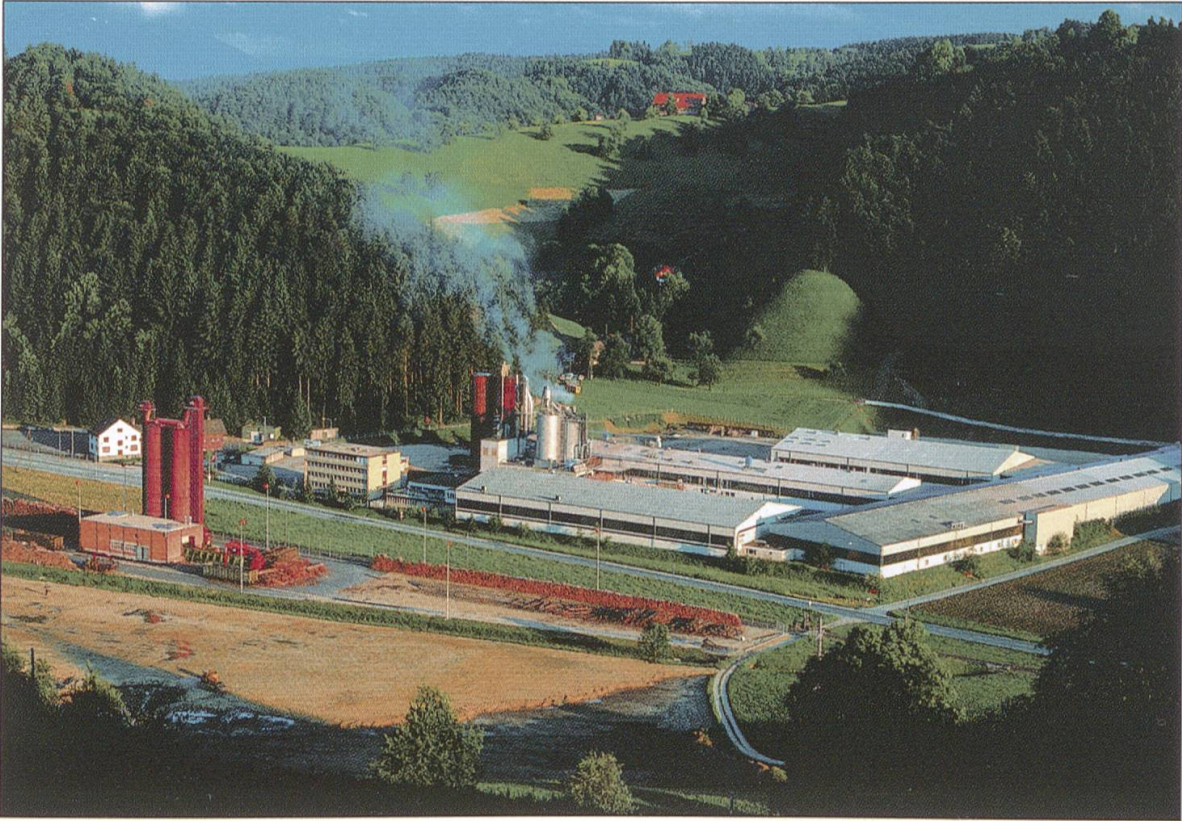
Xaver Vogel
Russmattweg
6125 Menzberg



Werk 1970.

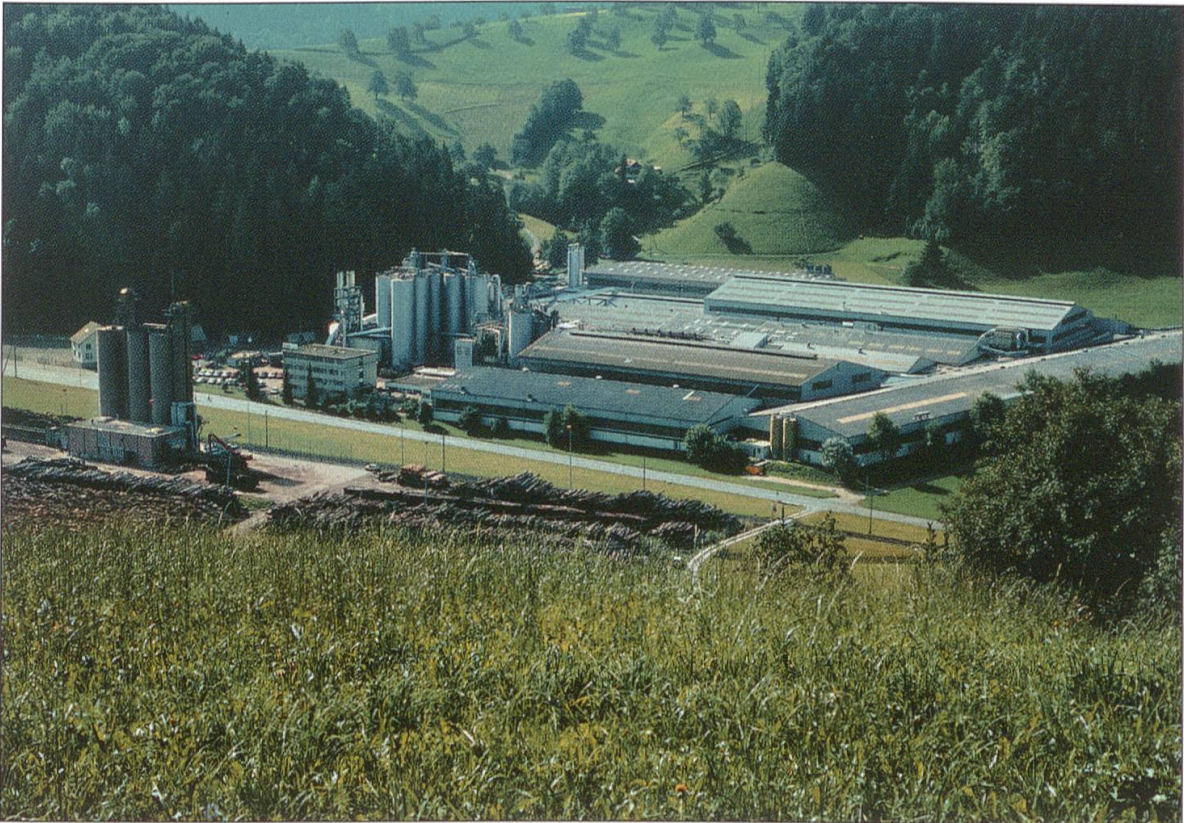
Werk 1976.

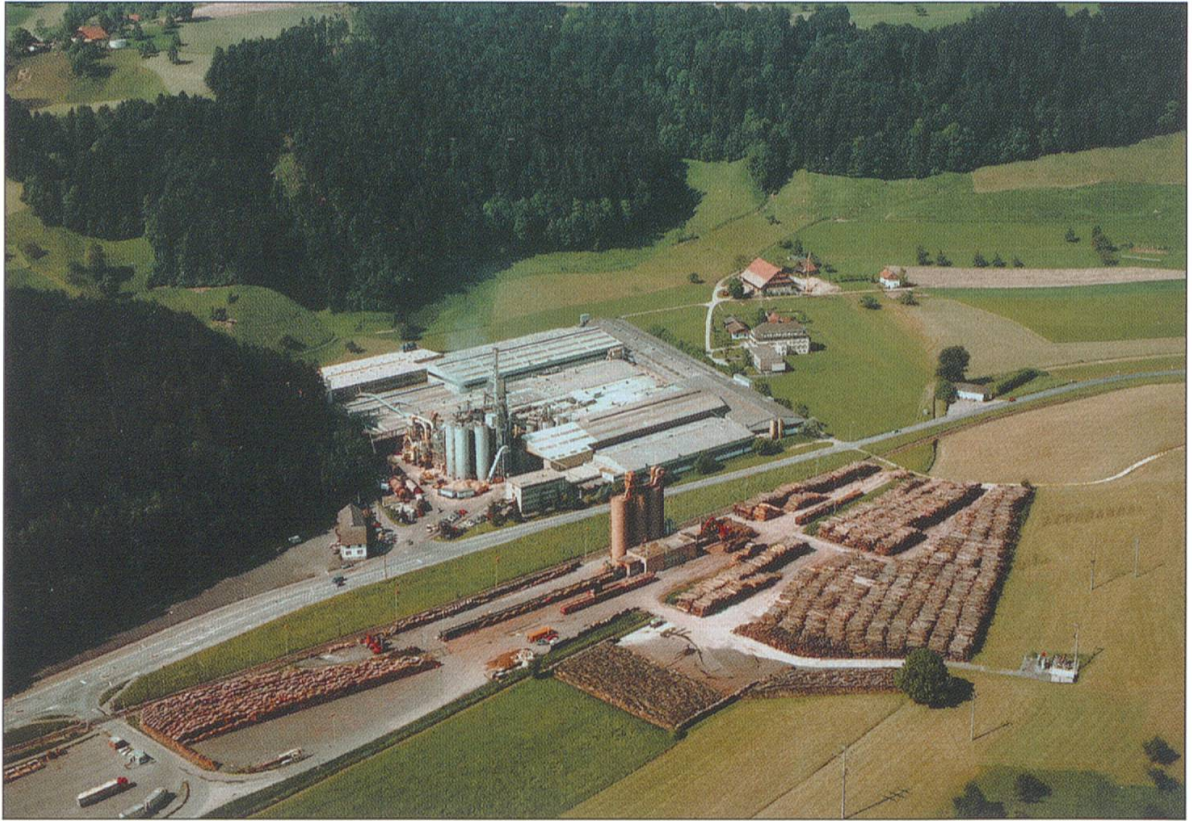




Werk 1979.

Werk 1987.





Werk 1991.

Werk 1994.





Werk 1999.

Werk 2006.





Basic's... Rohspan-, MDF- und OSB-Platten.

Laminat-Dekore... Dekorplatten, Kanten, Laminat und Hochglanzlaminat.





Laminatfussboden... Swiss-Floor-System-Fussbodenprogramm.

Forming-Elemente... Arbeitsplatten, Fronten, Fensterbänke.

